

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

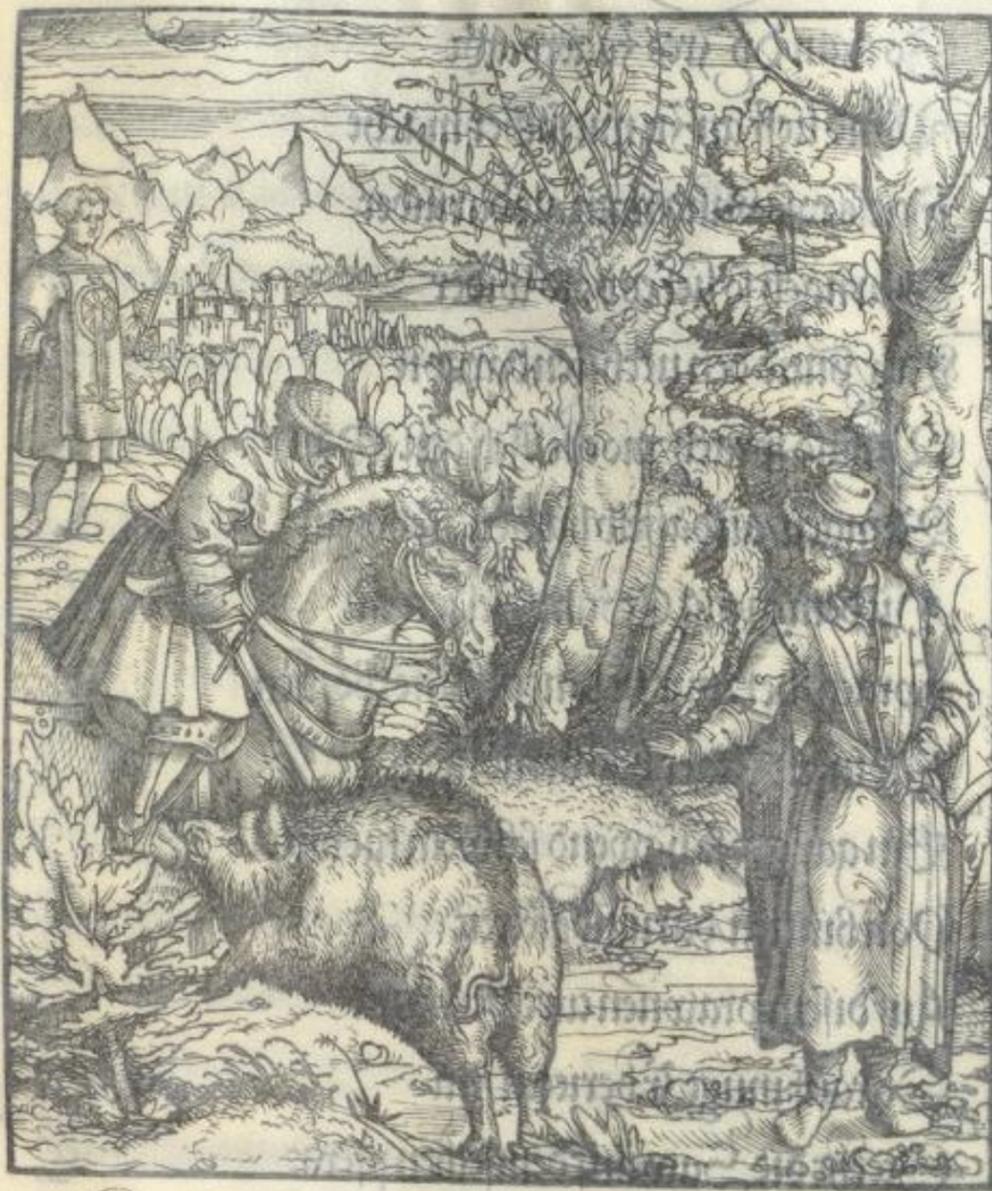
**VD16 M 1649**

Der Tewrannckh war auf einem Schwein tand durch ein schwein  
verletzt/und Im sein pferd von sein zutodt gestossen aus bewegung Onfalo

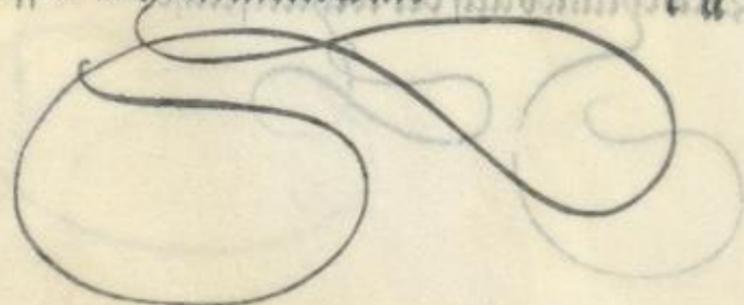
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Wolte got das dich vnnd mein haus  
Het gefuert das pulfer hinaus  
Zuhundert mal tausent stückhen  
Will mir kein anschlag mer glückhen  
Das sey got mein herren geklage  
Ich main das Ich yetz sey geplage  
Wie disem Helden vnuersage  
Nun es müß ye noch mer sein gwage  
Dann Ich bin nun kñomen ins spil  
Wir geschech' recht darumb wie got wil

Der Twerdannckß ward auf einem schwein iand  
durch ein schwein verletzt vnd im sein pferd vn-  
der sein sütocht gestossen aus bewegung Onfalo.



Was also der het gant sein raste wach in sinod  
 Gedachte stet hin vund wider vast in sinod  
 Wie Er den Helden bringen mochte und der sinod  
 In laud zu setze Er sich bedachte in sinod  
 Wie das da wer in disem wald in sinod  
 Ein hawend schwein das lief gar bald in sinod  
 Vund het ann Im der gleichen art in sinod  
 Wann dasselb recht erbiurnet ward in sinod



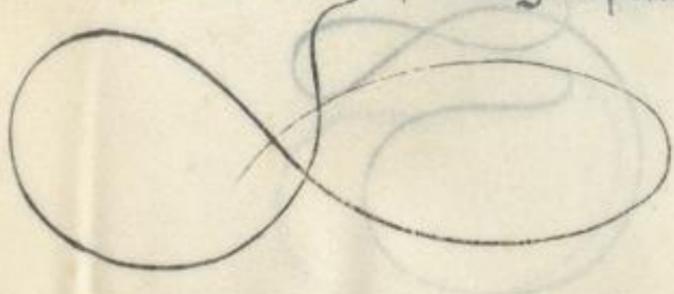
S

So nam Sy Ires Jagers achte  
Vnd lieff an In mit solber mache  
Stiefs roß vnd man als darnider  
Darnach so lief es bald wider  
Weg vnd den nechsten daruon  
Vnsalo sprach mochte Ich den Adan  
Zwingen an dasselb hawend schwein  
Mitem gieng Er zum Helden ein  
Sprach herz mir ist kundschafft kommen  
Wie mein Jager hab vernomen  
Ein gar gross hawend schwein mit weic  
Von binnen darumb so reic  
Auf diesem prawnen cürcken mein  
Sarauf mügt Ir bericthen sein  
Secht die Saw auf demselben pferde

Dann Ir Im nyden ander erde  
Dornst nichts müget angewinnen  
Sy ist resch mochte Zuch erinderinnen  
Dann Ich kenn gar lanng dasselb schwein  
Lewrdanc k sprach so resch mago nie sein  
Ist sach das Ich Sy newr ersich  
Sy müß mir halten einen stich  
Lewrdannet auf den prawn cürcken sassa  
Reit eplunds auf der rechten strass

S

Den nechsten hinein in den wald  
Darinnen höre Er mit gewalt  
Die hunde vor dem wild schwein kriegen  
Er sprach die hunde werden nicht liegen  
Sy haben das schwein bekommen an  
Damit ründe eylunds der künig Dan  
Den nechsten dem geschelle nach  
Als bald in das gemelt schwein ersach  
Die hunde sy alle gar verlies  
Adie dem rüffel dem held stiefs  
Sein ross gleich mitten in den pauch  
Darvon es nam ein wilden strauch  
Vnd tode nider viel sünder erd  
Das schwein beruere auch den held werden  
In solhem stoss an ein fuß seer  
Das Er bey achtagen vnd mer  
Müß hincken doch stach Er das schwein  
Das es müß todeligen vor sein  
Dem Lewren held man eylunds prachte  
Ein annder ross vnsalo dacht  
Ich hoff die sach sol yetz wol steen  
Dieweil das ross nie mer mag geen  
Indem sach Er den held reitten  
Vnsalo mochte so länng nie peitten



**B**is der Held wer komen hinein  
Sonnder lief heraus für das haus sein  
Als Er aber den Held gesunde sach  
Zu Im selber Er heimlich sprach  
Ach got was soll Ich weiter thon  
So nichts wil helffen an dem Man  
Wie soll Ich mit Im newr leben  
Tewrdannck der sprach mir hat geben  
Das gros hawend schwein meinen lon  
Das Ich gar schier nit meer geen kan  
Er wrofs das ist beliben todt  
Dunfalo sprach es hat kein noet  
So Ir newr seic komen darvon  
Das hincfen wirt Euch wol vergan  
Aber Im hertzen Er gedachte  
Wolt got es her dich gar umbbracht  
Das wer mir am liebsten gewesen  
Ich hoff du solst nit genesen  
Noch vor den bosen listen mein  
Tewrdannck gieng in das haus hinein  
Vnd lies Im thun gantz guten rat  
An dem füs daran In dann hat  
Gestossen dasselbig wild schwein  
In kurtz ward besser die sach sein